

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
LETTLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
MAI 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riga

Wirtschaftsdelegierte

Dr. Ingrid Valentini-Wanka

T +371 67 35 81 00

E riga@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/lv

HEAD OFFICE

Mag. Christian H. Schierer

T 05 90900 DW 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA, T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/lv

WIRTSCHAFTSBERICHT Lettland (Gesamtjahr 2022)

- **Wirtschaft verkraftet externe Schockwellen mit +2% BIP**
- **Inflation klettert auf europäische Rekord-Höhe**
- **Privatkonsum bleibt trotz Reallohnverlusten Konjunkturmotor**
- **Ukrainekrieg dominiert Politik und wirtschaftspolitische Prioritäten**
- **Bevölkerungstrends und Wettbewerbsfähigkeit als kritische Erfolgsfaktoren**
- **Dynamischer Anstieg österreichischer Waren- und Dienstleistungsexporte**

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	Prognose für 2023	Prognose für 2024
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	39,617	40,979	46,287	49,855
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	25.259	28.139	29.538	30.743
Bevölkerung in Mio. ³	1,9	1,9	1,8	1,8
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,0	2,8	0,1	1,5
Inflationsrate in % ⁵	3,3	17,2	10,5	3,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	7,6	6,9	7,0	6,8
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	19,1	21,5	23,3	24,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	22,4	26,2	26,4	27,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 95 (Stand 2021)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zum Vorjahr (2021) in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	203,0	+ 37,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	74,6	- 0,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	77	+ 25,8
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	109	+ 20,0

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2022: 193 Mio. Euro

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²; Stand 2020: 1.680

Direktinvestitionen aus LV in Ö¹³, Stand 2021: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LV¹⁴ Stand 2020: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 57. Rang (Stand 2022)

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit (Stand: Mai 2023)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

- Zartes Wachstum trotz anhaltenden Unsicherheiten** Zunächst verkräftete das krisenerprobte Lettland die wirtschaftlichen Schockwellen des Ukrainekrieges unerwartet gut; das Bruttoinlandsprodukt wuchs im 1. Halbjahr 2022 um +3,9 %. In der zweiten Jahreshälfte drückten die Folgen von Lieferkettenumstellungen, explodierenden Energie- und Lebensmittelpreisen sowie schwacher Auslandsnachfrage jedoch die Entwicklung. Immerhin erreichte das BIP 2022 laut lettischem Wirtschaftsministerium noch +2 %. Auch für 2023 erwarten lokale Fachleute ein – schwach – positives Ergebnis: im 1. Quartal 2023 waren es, bei vorerst nur geringfügig rückläufiger Inflation, +0,7 %. Ab 2024 wird wieder mit einem Wachstum von über 3% jährlich gerechnet.
- Positive langfristige Entwicklung** Längerfristig betrachtet ist der Wachstumskurs der lettischen Wirtschaft jedenfalls beeindruckend: Vor allem die Jahre vor der Finanzkrise waren von hohen Wachstumsraten über 10 % jährlich geprägt. Zwar litt Lettland mit einem Minus von -14,2 % im Jahr 2009 besonders stark unter ihren Auswirkungen. Aufgrund von Hilfskrediten der EU und des IWF, sowie eines harten Sparkurses der Regierung konnte die Krise jedoch rasch überwunden werden. Bereits 2014 wurde der Euro als Landeswährung eingeführt, der Wegfall des Kursrisikos trug zu einer weiteren Belebung der lettischen Wirtschaft bei. Durch die Covid-Krise steuerte Lettland erfolgreich mit einem maßvollen Lockern der Haushaltsdisziplin und übertraf schon ab Mitte 2021 wieder das Vor-Pandemie-Niveau.
- Gedämpfte Stimmung bei Investitionen...** Die Investitionsaktivitäten haben sich nach Jahren hoher Steigerungen seit 2020 deutlich verlangsamt. Laut lettischem Wirtschaftsministerium nahmen sie 2022 um nur +0,7 % zu. Gründe dafür waren neben den Auswirkungen von Covid-Krise und Ukraine-Krieg auch die zögerliche Kreditvergabe durch Banken. Die öffentlichen Aufträge, die immerhin 20% aller Investitionen ausmachen, sind stark von der zyklischen Natur der mehrjährigen EU-Strukturförderfonds abhängig.
- ... und Industrieproduktion** Im Laufe des Jahres 2022 machten hohe Energiepreise sowie der Ausfall russischer Lieferungen von Baumaterial, Düngern, Holz und Metallprodukten aufgrund der Sanktionen vielen lettischen Produzenten zu schaffen. Die schönen Zuwächse der vergangenen Jahre mussten einem nur geringen Plus von +0,8 % Platz machen. Der Ausblick auf 2023 bleibt mit einem Ergebnis von -5,9 % im 1. Quartal verhalten.
- Erwartetes Anspringen des Bausektors blieb aus** Vor der Covid-Pandemie hatte sich der Bausektor besonders dynamisch mit oft zweistelligen Wachstumsraten entwickelt. Von der erhofften Rückkehr zu einem Bauboom, der von EU-Förder- und Wiederaufbaugeldern befeuert wird, war bisher aber nichts zu spüren. Die extreme Erhöhung der Materialpreise führte 2022 umgekehrt zu einem Rückgang des Bauvolumens um -11,3 %.
- Starkes Lohnwachstum auch in angespannten Zeiten** Seit etlichen Jahren weist Lettland ein ausgeprägtes Lohnwachstum auf: 2022 stieg der monatliche Bruttodurchschnittslohn um +7,5 % auf 1.373 Euro. Zusammen mit der 12 %-igen Erhöhung 2021 legten daher die Löhne allein in den letzten beiden Jahren um mehr als 1/5 zu. Laut Expert:innen wird sich dieses Wachstum wegen des zunehmenden Fachkräftemangels in den kommenden Jahren fortsetzen. Auffallend sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen und Regionen: Finanz- und IT-Spezialisten verdienen das Dreifache von Tourismusdienstleistern, das Lohnniveau in der Hauptstadt Riga ist deutlich höher als in ländlichen Gebieten.
- europaweite Rekord-Inflation** Die durchschnittliche Jahresinflation schnellte in Lettland 2022 auf +17,3% hoch, mit dem Höchstwert von +22,2 % im September 2022. Damit hielt Lettland 2022 gemeinsam mit Estland und Litauen die negativen Spitzenplätze im Eurozonen-Inflationsranking. Schuld daran waren unter anderem der größere Anteil der explodierenden Energie- und Lebensmittelpreise am Warenkorb der Konsumenten, anhaltende

Lohnsteigerungen und der vergleichsweise hohe Anteil ausfallender günstiger Vor-materialien aus Russland. Das inzwischen langsam sinkende Preisniveau soll bis Jahresende 2023 auf +3 % fallen, mit einem prognostizierten Jahresdurchschnitt von 9 %.

- Starker Privatkonsum trotz Reallohnverlusten** Die hohen Lohnsteigerungen haben bisher zu steigender Kaufkraft in der Bevölkerung geführt, die wiederum die Konsumbereitschaft förderte. 2022 kam es wegen der Rekord-Inflation trotz beachtlicher Lohnsteigerungen erstmals seit vielen Jahren zu Reallohnverlusten und damit zu sinkender Kaufkraft. Dennoch blieb der Privatkonsum erstaunlich kräftig und wuchs um +8,1%. Erklärbar ist das durch Basis-effekte nun wegfallender Covid-Restriktionen und dem starken Arbeitsmarkt.
- Arbeitslosigkeit bleibt niedrig** Seit dem Jahr 2009, als die Arbeitslosenrate aufgrund der Finanzkrise 19,5 % erreichte, ist diese bis 2019 auf 6,2 % gesunken und stieg auch während der Covid-Pandemie dank staatlicher Unterstützungsprogramme nur leicht an. Im Jahr 2022 fiel die Arbeitslosigkeit wieder auf 6,9 %. Dafür waren sowohl die starke Nachfrage nach Fachkräften als auch die demografische Situation mit einem Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung verantwortlich.
- Hohes, preisgetriebenes Außenhandelswachstum** Trotz geopolitischer Ereignisse, Spannungen auf dem europäischen Energiemarkt und logistischen Störungen konnte Lettland 2022 die höchsten Außenhandelssteigerungen seit 10 Jahren erzielen. Die Warenexporte Lettlands betragen laut lettischem Statistikamt 21,3 Mrd. Euro und damit +29,3 % mehr als 2021, die importierten Güter legten mit 26,5 Mrd. Euro um +35,8 % zu. Gut 2/3 davon gehen allerdings auf inflationsbedingte Preisanstiege zurück. Die wichtigsten Exportgüter im Jahr 2022 waren Holz- und Holzartikel, Mineralprodukte sowie elektrische Maschinen und Ausrüstungen.
- Außenhandelsstruktur im Wandel** Die Distanzierung vom Nachbarn Russland als wichtigem Handelspartner hat schon lange vor dem Ukrainekrieg begonnen. Die hohen Ausfälle bei den Russlandexporten seit 2014 aufgrund Rezession und EU-Sanktionen konnten – auch durch Qualitätsverbesserung der eigenen Produktion – zum Gutteil in Westeuropa und Übersee gutgemacht werden. 2022 machten die Exporte in die EU 69,6 % des Gesamtvolumens aus. Dennoch blieb Russland 2022 noch der wichtigste Nicht-EU-Partner im Güterverkehr (exportseitig 4. Platz; importseitig 5. Platz).
- Staatsverschuldung gestiegen, aber weiter moderat** Vor der Pandemie 2019 lag die Staatsschuldenquote bei rund 37 %. Durch sinkende Steuereinnahmen und steigende Ausgaben wegen der Covid-Hilfspakete nahm die Staatsverschuldung bis 2021 auf 44 % des BIP zu, was aber einer der niedrigsten Werte in der EU blieb. 2022 konnte sie wegen höherer Ausgaben zur Landesverteidigung und Maßnahmenpaketen für Bevölkerung und Unternehmen zur Abfederung der hohen Energiekosten nur geringfügig auf 42 % gesenkt werden, das Defizit wurde jedoch inzwischen auf -4,4 % reduziert.
- Positive Bewertungen der Ratingagenturen** Lettland erhält auch während Covid-Pandemie und Ukrainekrieg gute Zeugnisse von den wichtigsten Ratingagenturen. Sowohl Standard & Poor's (A+) und Fitch (A-) als auch Moody's (A3) bewerten die lettische Kreditwürdigkeit 2022 hoch und – außer S&P - mit stabilem Ausblick. Als Gründe dafür werden die Resilienz der lettischen Wirtschaft gegenüber externen Schocks, die Fiskaldisziplin, Maßnahmen zur Energieversorgungssicherheit und die Präsenz von NATO-Truppen als Sicherheitsgarantie genannt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Kontinuität der Regierungslinie	Bei den letzten Parlamentswahlen im Oktober 2022 erzielte die Mitte-Rechts-Partei „New Unity“ des bisherigen Premierministers Krisjanis Karins die meisten Stimmen. Er bildete eine ethnisch-lettische 3 Parteien-Koalition mit dem bisherigen Partner „Nationale Allianz (nationalkonservativ) und der neugegründeten „United List“ (zentristische Sammelpartei regionaler Parteien). Die bisher stimmenstarke linksgerichtete Partei „Harmony“, die regelmäßig von einer Regierungsbeteiligung ausgeschlossen wurde, hatte diesmal den Einzug ins Parlament nicht geschafft. Die Regierung führt die traditionell liberal-marktorientierte Wirtschaftspolitik fort. Für den pro-europäischen und pro-ukrainischen Kurs besteht breiter parlamentarischer Konsens.
Wirtschaftspolitische Prioritäten	Ein wichtiger Ausdruck des Erfolges Lettlands in wirtschaftlicher Hinsicht war die Aufnahme in die OECD im Jahr 2016. Das Land erntete Zustimmung für seine umfassende Steuerreform, die u.a. zur Abschaffung der Körperschaftssteuer auf reinvestierten Gewinn führte. In ihren jährlichen Reports empfiehlt die OECD jedoch verstärkte Maßnahmen zur Verringerung der hohen Einkommensunterschiede. Zu den wirtschaftspolitischen Prioritäten Lettlands zählen daher Reformen im Bildungs- und Gesundheitswesen zum Aufbau eines stabilen Sozialsystems, aber auch Produktivitätssteigerung und Erhöhung der F&E-Quote. Seit der russischen Invasion der Ukraine hat sich der aktuelle Fokus allerdings verschoben, da höhere Budgetmittel z.B. in die umfassende Landesverteidigung fließen.
Ukrainekrieg als Thema Nr. 1	Das resiliente und krisenerfahrene Lettland ist jetzt mit den Herausforderungen konfrontiert, die sich aus der geopolitischen Situation ergeben. Politisch ist die Sorge vor weiteren Expansionsplänen Russlands groß und die NATO-Mitgliedschaft gilt als wichtige Sicherheitsgarantie. Wirtschaftlich zählt Lettland zu den härtesten Verfechtern möglichst massiver Sanktionen und ist bereit, deren Folgen auf die eigene Volkswirtschaft kompromisslos durchzustehen.
Land in Transition	Auf seinem ehrgeizigen Wachstumskurs durchläuft Lettland starke Veränderungsprozesse. Dieser Wunsch nach rascher Entwicklung wird manchmal durch die weiterhin verbreitete Schattenwirtschaft gebremst, die laut Studie der Stockholm School of Economics Riga im Jahr 2021 26,6 % des BIP betrug.
Internationale Wettbewerbsfähigkeit auf dem Prüfstand	Im IMD World Competitiveness Ranking 2022 ist Lettland inzwischen auf Platz 35 vorge-rückt, allerdings weiterhin hinter seinen beiden baltischen Nachbarn Estland (22.) und Litauen (29.). Gründe für diesen Nachholbedarf liegen in der niedrigeren Produktivität, die in Lettland 60 % des EU-Durchschnitts beträgt, und in einer Forschungs- und Entwicklungsquote von nur 0,7 %. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit vermehrt auf technologische Entwicklung und Innovation zu stützen statt wie früher auf Lohnkostenvorteile. Denn die Lohnsteigerungen übertreffen derzeit das Produktivitätswachstum. Im European Innovation Scoreboard 2022 landete Lettland als „Emerging Innovator“ auf dem 25. Platz, im Digital Economy and Society Index (DESI) 2022 auf Rang 17.
Demografischer Trend	Ein spezifisch baltisches Problem seit der Unabhängigkeit ist der starke Bevölkerungsrückgang, der in Lettland noch nicht völlig gestoppt werden konnte. Seit Beginn des Jahrtausends verließen jährlich je 15.000 bis 20.000 Letten das Land. Die Bevölkerungszahl ist daher inzwischen um ein Viertel gesunken. Diesen Emigrantenströmen steht eine geringere Zahl von Immigranten und Rückwanderern entgegen – abgesehen von Einmal-effekten durch Ukraineflüchtlinge. Die Abwanderung vor allem junger Einwohner sowie geringe Geburtenraten verstärken auch das Problem der alternden Bevölkerung.
Fachkräftemangel als Herausforderung	Diese Abwanderung von Fachkräften ins Ausland und der Mangel an gut ausgebildetem Personal führen zu einem höheren Lohndruck, der die Produktivität zusätzlich belastet. Das Lohnwachstum in Lettland betrug in den letzten 10 Jahren im Schnitt über 8 % pro

Jahr und war damit im EU-Spitzenfeld.

Die Verknappung der erforderlichen Fachkräfte wird von Auslandsinvestoren vor Ort als größtes Standortproblem gesehen. Für die lettische Wirtschaft bedeutet es als kritischer Erfolgsfaktor, dass die bisher erfolgreiche Steigerung der Exportmarktanteile zukünftig nicht mehr auf günstigen Arbeitskräften basieren kann, sondern auf Qualität, verbesserter Produktivität und innovativer Produktentwicklung.

**EU-Förderungen
wichtig für
Wirtschaft**

Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung Lettlands bleiben die Mittel aus den verschiedenen EU-Fördertöpfen. Laut lettischem Finanzministerium betragen sie jährlich 1 – 1,5 % des BIP. In der Förderperiode 2021 – 2027 des Mehrjährigen Finanzrahmens stehen mit ca. 7,87 Mrd. Euro wesentlich mehr EU-Mittel zur Verfügung als in der Periode 2014 -2020. Dazu kommen noch die Gelder aus den „Next Generation EU“-Fonds: Hier sind in den Jahren 2021-2023 rund 2,5 Mrd. Euro an Zuschüssen für Lettland bestimmt, davon 1,8 Mrd. im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplanes RRF. Üblicherweise ist Lettland sehr effizient bei der Ausnützung der verfügbaren EU-Fördermittel; doch derzeit besteht angesichts der knappen RRF-Fristen die Befürchtung, das ca. 300 Mio Euro ungenutzt bleiben könnten.

**Infrastruktur:
Großprojekt im
Eisenbahnbau**

In den kommenden Jahren werden umfangreiche Investitionen in Lettlands Verkehrsinfrastruktur getätigt. Herausragend ist dabei das länderübergreifende Greenfield-Projekt „Rail Baltica“, eine Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung auf europäischer Normalspurbreite, die von Warschau über Kaunas und Riga nach Tallinn führen wird. Die EU-Mitfinanzierung des über 5,8 Mrd. Euro teuren Projektes beträgt 85 %. Die Eröffnung der Gesamtlinie wird schrittweise von 2026 bis 2030 erfolgen. Das Projekt gewinnt seit dem Ausbruch des Ukrainekrieges noch an strategischer Bedeutung. Daneben stehen Investitionen in Elektrifizierung bestehender Bahnstrecken an.

**Logistik:
Drehscheibenrolle
im Wandel**

Lettland liegt geographisch am Kreuzpunkt von Handelswegen zwischen Norden und Süden sowie Westen und Osten.
Für die Nord-Süd-Richtung beginnt mit dem „Rail Baltica“ Bahnprojekt eine neue Entwicklung. Daneben war bisher jedoch vor allem die Ost-West-Achse wesentlich: Rohstoffe wie Öl, Kohle, Rund- und Schnittholz und Düngemittel kamen aus Russland, Kasachstan oder China per Bahn zu den Häfen in Lettland und dann weiter per Schiff nach Nord- und Westeuropa. Die aktuelle politische Lage erfordert neue Konzepte und alternative Korridore, um die Drehscheibenfunktion als Transitland im eurasischen Handel zu bewahren. Dabei bleiben Investitionen z.B. in die Modernisierung der Hafenterminals sowie in Logistikparks wichtig, die auch österreichischen Logistiklösungen Chancen bieten.

**Energie:
Versorgungssi-
cherheit und er-
neuerbare Energie**

Die baltische Entscheidung, sämtliche Öl- und Gasimporte aus Russland zu stoppen, hat 2022 den Umstieg auf alternative Lieferquellen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beschleunigt. Die lettischen LNG-Bezüge über den litauischen LNG-Terminal Klaipeda werden durch ein Abkommen mit Estland ergänzt, der geplante Bau eines eigenen LNG-Terminals ist vorerst verschoben.
Die EU-geförderte Synchronisierung der Stromnetze mit Kontinentaleuropa soll die Abkopplung vom russischen BRELL-Netz bis spätestens 2025 ermöglichen.
Daneben wird der Anteil erneuerbarer Energiequellen weiter erhöht. Schon jetzt liegt Lettland EU-weit nach Schweden und Finnland am 3. Platz beim Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Bruttoenergieverbrauch: laut Eurostat waren es 2021 bereits 42,1 %. Der überwiegende Teil davon stammt aus Biomasse/Holz und Wasserkraft. Nun wird vor allem Windenergie forciert. Als Flagship Projekt soll ELWIND, ein gemeinsamer lettisch-estnischer Offshore Windpark, ab 2030 ein Fünftel des Stromverbrauches beider Länder decken. Bis dahin will Lettland den Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch auf 50 % und am Stromverbrauch (von derzeit 53 %) auf 67 %

steigern. Deshalb bestehen weiterhin gute Geschäftsmöglichkeiten in diesem Bereich.

**Bankensektor:
Finanz-Hub im
Umbruch**

Die Rolle des Finanzplatzes Riga unterliegt schon seit 2018 einem Veränderungsprozess. Ein Bankenskandal wegen Geldwäschewürfen führte damals zu starkem Druck auf lokale Banken, ihren hohen Auslandsanteil von über 40 % am Depotvolumen radikal zu senken. Gemäß der lettischen Bankenaufsichtsbehörde FCMC konnte bis 2021 ein Rückgang der Auslandseinlagen in den lettischen Banken auf 16 % verzeichnet werden. Dank der systematischen Umsetzung kritischer Moneyval-Empfehlungen konnte außerdem verhindert werden, dass Lettland auf die sogenannte „graue Liste“ jener Staaten gesetzt wurde, die unter besonderer Beobachtung stehen. Nun ist der lettische Bankensektor aber gefordert, ein Bremsen der Wirtschaftsentwicklung durch zu vorsichtige Kreditvergabe zu verhindern.

**Sicherheit:
Verstärkte Investi-
tionen in
Verteidigung**

Schon seit der Krim-Annexion 2014 hat sich das politische Verhältnis Lettlands zu Russland deutlich verschlechtert. Die Ausgaben für Landesverteidigung, die damals unter 1 % des BIP lagen, wurden angesichts der zunehmenden Spannungen erhöht und erreichten 2018 das NATO-Ziel von 2 %. Aufgrund der aktuellen Bedrohungslage hat Lettland eine weitere Steigerung der Militärinterventionen auf 2,5 % des BIP beschlossen. Als Sitzland des NATO Strategic Communications Centre of Excellence engagiert sich Lettland stark im Bereich Informationssicherheit. Seit dem Ankauf von Panzerhaubitzen M 109 aus Österreich 2017 - 2021 haben sich die Beziehungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche intensiviert.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Kräftiger Anstieg
der Waren-
exporte**

Dank eines beachtlichen Zuwachses der österreichischen Warenlieferungen um +37,4 % erreichten die Ausfuhren nach Lettland 2022 mit 203 Mio. Euro ein All-Time-High. Dies ist nicht nur auf die inflationsbedingt gestiegenen Warenpreise zurückzuführen, denn die Exporte stiegen auch in der Menge. Die österreichischen Einfuhren aus Lettland stagnierten im Vorjahr (74,6 Mio. Euro; -0,4 %), hatten aber 2021 kräftig zugelegt. Damit bleibt die Handelsbilanz Österreichs hochaktiv.

**Langfristig
dynamische
Entwicklung des
Warenverkehrs**

Diese Zuwächse bestätigen die längerfristig außerordentlich positive Entwicklung des Handelsvolumens, das vor allem exportseitig nicht immer geradlinig verlief. Aber selbst nach dem massiven Einbruch, der den Folgen der internationalen Finanzkrise 2008/09 geschuldet war, zogen die österreichischen Warenlieferungen dank der raschen Markterholung in Lettland bereits ab 2010 wieder stark an.

**Kurzfristige
Schwankungen**

Nicht nur internationale Ereignisse und Konjunkturphasen sind für die Schwankungen verantwortlich. Da für die österreichischen Warenexporte bisher projektbezogene Lieferungen sowie Investitionsgüter dominant sind, wirken sich bei einem überschaubaren Handelsvolumen auch das An- und Auslaufen einzelner größerer Projekte statistisch aus.

**Wichtigste Waren-
gruppen 2022**

2022 konnten alle wichtigen österreichischen Exportproduktgruppen teils hohe Zunahmen verzeichnen. An der Spitze lagen wieder pharmazeutische Erzeugnisse (34,2 Mio. Euro; +27,0 %), gefolgt von Maschinen, Kesseln und sonstigen mechanischen Geräten (33,7 Mio. Euro; +40,7 %), elektrischen Maschinen (26,7 Mio. Euro; +174,6 %), Kraftfahrzeugen (17,7 Mio. Euro; +21,7%) sowie Papier und Pappe (9,7 Mio., +62,48 %).

Österreich importierte im Gegenzug 2022 vor allem Holz und Holzwaren (18,2 Mio. Euro; +47,3 %), Eisen und Stahl (9,5 Mio. Euro; -1,4 %), elektrische Maschinen (8,5 Mio. Euro; -0,3 %), Maschinen, Kessel und sonstige mechanische Geräte (4,4 Mio. Euro; -66,3 %) sowie optische Geräte (3,7 Mio. Euro; +55,5 %).

Dienstleistungs- handel nach Covid-Loch im Aufschwung	Im Gegensatz zum Warenhandel hat Lettland traditionell ein Aktivum im Dienstleistungsverkehr mit Österreich. Der Einbruch durch die Covid-Pandemie ist überwunden und die Zahlen legen in beiden Richtungen kräftig zu. Die lettischen Dienstleistungsexporte, die von Transportleistungen dominiert werden, stiegen 2022 auf 109 Mio. Euro (+20,0%). Die österreichischen Servicelieferungen (vor allem Versicherungsleistungen und Reiseverkehr) nach Lettland kletterten um +25,8 % auf 76 Mio. Euro.
Österreichische Direktinvestitionen in Lettland	Die tatsächliche Höhe der österreichischen Investitionen ist kaum feststellbar, da zum Beispiel die größte Investition eines österreichischen Unternehmens über ein Drittland getätigt wird. Laut offiziellen Statistiken der österreichischen Nationalbank beläuft sich der Stand der österreichischen Investitionen 2022 auf 193 Mio. Euro, die lettische Staatsbank geht dagegen von 299 Mio. Euro aus. Bisher sind österreichische Investoren überwiegend im Infrastruktur- und Baubereich, aber auch der Versicherungsbranche tätig.
Weiteres Potential als Nearshoring- Standort	Bei Nearshoring-Überlegungen zur Neuausrichtung von Wertschöpfungsketten kann Lettland als guter Standort in Europa verstärkt in Betracht gezogen werden. Bei etwaigen Investorenbedenken seit Ausbruch des Ukrainekrieges wegen der geopolitischen Lage beruhigt Lettland mit seiner NATO-Mitgliedschaft. Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen belief sich Ende 2022 auf knapp 22,6 Mrd. Euro. Investitionen wurden insbesondere in IKT, Finanzsektor, Immobilien sowie in den Einzelhandel und Fertigung getätigt.
Geschäftschancen bei EU-geförderten Projekten,...	Besondere Geschäftsmöglichkeiten gibt es in den aktuellen Schwerpunktbereichen für Projekte mit EU-Fördermittelanteil: Infrastrukturausbau mit Fokus auf nachhaltigem Verkehr und erneuerbarer Energie, Digitalisierung, grünes Bauen, Umwelt- und Klimaschutz sowie Gesundheitswesen.
... mit Investitions- gütern, ...	Wegen des Bedarfes an Industriemodernisierung bestehen gute Möglichkeiten für österreichische Unternehmen in Automatisierung und Engineering. Der Logistikbereich bleibt ebenfalls interessant für Transport- und Lagerlösungen, da Lettland weiter auf seine Drehscheibenfunktion im internationalen Warenverkehr mit Blickrichtung Skandinavien setzt.
... Konsumgütern und IT	Aufgrund der Konsumfreudigkeit der Bevölkerung eröffnen sich auch gute Liefermöglichkeiten für Verbrauchsgüter. Nicht zuletzt erschließen der hohe Stellenwert der Digitalisierung in der Gesellschaft und die rasch wachsende Start-up-Szene interessante Geschäfts- und Kooperationsfelder für IT und neue Technologien.
Lettische Betriebe als Zulieferer	Umgekehrt bietet sich die zunehmende Zahl modern ausgerüsteter lettischer Unternehmen vor allem in der Metallverarbeitungs- und Holzindustrie als Zulieferer insbesondere von Spezialprodukten mit kleiner Losgröße an.
Ihr Außenwirt- schafts- Center Riga ist für Sie da	Zu Ihrer Unterstützung beim Geschäftserfolg in Lettland ist das Außenwirtschafts-Center Riga (T +371 67358100, E riga@wko.at) im Bereich von Marktanalyse/-information sowie Marktunterstützung immer für Sie da. An die individuellen Bedürfnisse angepasst beraten wir Sie bei Ihren Projekten und Geschäftsreisen. Das Veranstaltungsprogramm finden Sie auf unserer Website .

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
Adresse Alberta 13, 1010 Riga, Lettland
T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/lv

